

## **Franz Kroiher**

**Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Thünen-Institut für  
Waldökosysteme in Eberswalde**

Kontakt: [franz.kroiher@ti.bund.de](mailto:franz.kroiher@ti.bund.de)

- Geburtsjahr: 1969
- Ausbildung: Studium der Forstwissenschaften an der Universität für Bodenkultur/Wien
- 1997-1999: Untersuchung der ökologischen und ökonomischen Auswirkungen der naturnahen Waldbewirtschaftung an der Universität für Bodenkultur
- 1999-2002: Betreuung von Forschungsvorhaben und naturräumliche Planung im Nationalpark Gesäuse/Österreich
- Seit 2002 beschäftigt am Institut als Projektangestellter im Bereich Bundeswaldinventur (BWI). Zuletzt mitverantwortlich für die Integrierung des FFH- Waldlebensraumtypen Monitorings in die BWI und für die Auswertung der BWI.



---

## **Naturschutz im Wald – Was sagt die Bundeswaldinventur dazu?**

Naturschutzthemen erhitzen gerne das öffentliche Gemüt. Zur Versachlichung der Diskussionen werden von Politik und Gesellschaft zunehmend Informationen nachgefragt. Im Waldbereich entwickelte sich die Bundeswaldinventur von einer anfänglichen Holz-Vorratsinventur hin zu einer multifunktionalen Inventur und liefert auch Antworten zu naturschutzfachlichen Fragen.

Die aktuelle BWI 2012 zeigt, dass die Baumartenzusammensetzung vielfältiger geworden ist. Im Vergleich zur letzten BWI ist der Anteil der Laubbäume um 7 % gestiegen. Die Naturnähe der Baumartenzusammensetzung hat sich im Vergleich zur BWI2002 nicht wesentlich verändert. Das Alter der Bäume ist in den letzten 10 Jahren von durchschnittlich 72 auf 77 Jahren gestiegen. 23 % des Holzvorrates hat mindestens einen Brusthöhendurchmesser von 50 cm. Der Totholzvorrat je Hektar beträgt 20,6 m<sup>3</sup>. 25 % der Waldfläche gehören einem Natura 2000 Gebiet, einem Naturschutzgebiet, einem Biosphärenreservat oder einem Nationalpark an.

Auf 4,1 % der begehbaren Holzbodenfläche ist eine Holznutzung nicht zulässig oder nicht zu erwarten. Wenn davon ausgegangen wird, dass keine Holznutzung in nichtbegehbaren Waldflächen stattfindet, dann steigt der Anteil der Fläche ohne Holznutzung auf 5,6 %. Daten der BWI2012 wurden bei der Bewertung des Erhaltungszustands der FFH-Waldlebensraumtypen (WLRT) verwendet. 82 % der WLRT in der kontinentalen Region sind gemäß dem nationalen Bericht 2013 in einem günstigen Zustand.